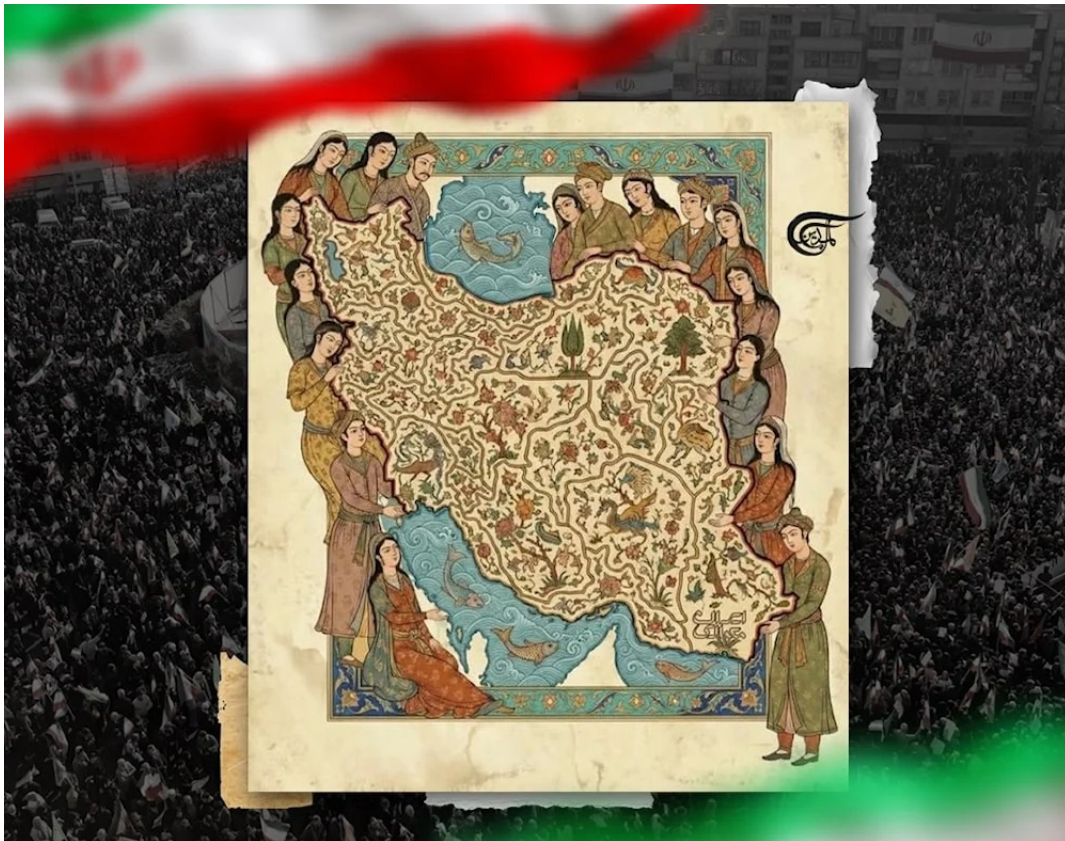


## Der Mörtel des Mosaiks

***Im Iran entsteht ein außergewöhnliches Mosaik. Ein Mosaik, das dank eines geheimnisvollen Mörtels viele verschiedene Formen annimmt.***



8. Mai 2026 | Nora Hoppe

### **I. Was ist ein Mosaik?**

Wörtlich genommen ist ein Mosaik ein Bild, das aus Bruchstücken – Keramik, Glas, Stein, Spiegel – zusammengesetzt ist, wobei jedes Stück seine eigene Farbe und Kante behält. Im übertragenen Sinne ist es ein Ganzes, das aus vielfältigen, sogar zerbrochenen Teilen besteht, ohne diese in eine Einheitlichkeit zu zwingen. Es suggeriert Einheit in der Verschiedenheit: unterschiedliche Erfahrungen, Kulturen oder Fragmente, die zu etwas zusammenwachsen, das reichhaltiger ist als jedes einzelne Teil. Das Mosaik spiegelt die taoistische und konfuzianische Idee der „Harmonie der Verschiedenen“ wider sowie den sufistischen Begriff des „Tawhid“ – Einheit in der Vielfalt, in der Tausende kleiner, unterschiedlicher Teile ein einziges Muster bilden, ohne aufzuhören, sie selbst zu sein.

### **II. Die Mosaik-Verteidigungsdoktrin**

Die offizielle „Mosaik-Doktrin“ des Iran ist keine Poesie, sondern Strategie. Sie wurde 2005 von Brigadegeneral Mohammad Ali Jafari vom IRGC formalisiert und sollte einen raschen Zusammenbruch verhindern, wie ihn zentralisierte Streitkräfte wie die des Irak im Jahr 2003 erlitten hatten. Anstelle einer einzigen Befehlskette sind die iranischen Streitkräfte in einunddreißig autonome Provinzkommandos unterteilt. Jede Provinz fungiert als Mosaiksteinchen mit eigenem Geheimdienstnetzwerk, eigenen Waffenvorräten und der Fähigkeit, selbstständig zu kämpfen, falls die nationale Führung ausgeschaltet wird.

Diese Struktur bietet Widerstandsfähigkeit gegen gezielte Ausschaltungsangriffe, provinzielle Autonomie und die Fähigkeit, mithilfe irregulärer und asymmetrischer Taktiken in den Berg- und Wüstengebieten des Iran einen Zermübungskrieg zu führen. Das gleiche Konzept zeigt sich auch in der „Achse des Widerstands“.

Was hier zählt, ist nicht nur militärische Effektivität, sondern ein wertvoller politischer Nebeneffekt: Indem die Verantwortung an lokale Kommandos übertragen wird, rückt die Staatsmacht näher an die Bevölkerung heran. Die Bürger werden zu aktiveren Teilnehmern an der Landesverteidigung. Und wenn die Menschen aktiver an den Entscheidungen ihres Landes beteiligt sind, ist der Staat stärker, die Bevölkerung besser informiert und die Gesellschaft geeinter. Das ist eine Lektion, die es zu beachten gilt. Das ist in der Tat wahre Demokratie!

### **III. Das Mosaik des Volkes**

In den Städten des Iran haben sich unter fallenden Bomben Menschen unterschiedlicher Klassen, Ethnien, Altersgruppen und Glaubensrichtungen – säkulare und religiöse, reformorientierte und konservative – nachts auf den Plätzen zu einem einzigen Meer von Menschen versammelt. Diese nächtlichen Versammlungen begannen am allerersten Tag des abscheulichen Angriffs der Barbaren am 28. Februar 2026 und dauern bis heute an. Das Zuhause der Menschen ist nicht länger eine Postanschrift. Ihr Zuhause ist ihr Zusammengehörigkeitsgefühl.

Was hat dazu geführt? Die brutalen „Enthauptungsmorde“ an den geistlichen und militärischen Führern des Iran durch das, was ich die „Achse der Barbarei“ nenne. Der beabsichtigte Bruch führte zum gegenteiligen Ergebnis. Plötzlich wurde den vielfältigen Völkern des Iran klar: „Wir alle sind getroffen worden. Getroffen in unserem Innersten.“

Dieser Geist hat sogar diejenigen erfasst, die zuvor in Opposition zur iranischen Regierung standen. Ein Vertreter eines iranischen KI-Unternehmens, das virale satirische Parodien der „Epstein-Koalition“ in Form von „Lego-Cartoons“ erstellt, [sagte](#), er und sein Team hätten sich einst entschieden gegen die Führung gestellt – doch nun, so sagen sie, seien sie bereit, sich selbst zu opfern, weil „sie für uns kämpfen“. Ein in Europa lebendes iranisches Mädchen, das „das Regime“ einst verachtete, beschreibt in einem [unverfälschten Video-Bekenntnis](#), wie sie allmählich zu verstehen begann, was ihr Land, sein Volk und sogar seine derzeitige Führung für sie zu bedeuten haben.

Eine landesweite Kampagne namens „Jânam fadâye Iran“ (Mein Leben für den Iran), die ins Leben gerufen wurde, um Bürger zu registrieren, die bereit sind, auf eine militärische Aggression der USA und Israels zu reagieren, hat [Berichten zufolge](#) die Marke von 31 Millionen Registrierungen überschritten. Ein 21-jähriger Iraner sagte: „Wir sind bereit, unser Leben für den Iran zu geben, falls es nötig sein sollte. Das ist jetzt ganz normal. Das ist einfach etwas, was man tut. Niemand musste uns davon überzeugen.“

Ein anderer Bewerber [erklärte](#): „Was mir damals nicht bewusst war, ist, dass sich diese Identität nicht durch Worte, sondern durch Taten offenbart – vor allem, wenn dieselben Bedrohungen, denen der Iran seit 5.000 Jahren ausgesetzt ist, wieder auftauchen. Ich sah damals, dass die Menschen nicht an die Grenzen flohen. Trotz der Bomben gingen sie jeden Abend auf die Straße. Alle blieben auf ihren Posten – die Bäcker, die Lehrer, die Soldaten. Ich sah Nomaden, die in den Zagros-Bergen nach einem abgestürzten amerikanischen Piloten suchten [um ihn gefangen zu nehmen], während US-Hubschrauber über ihnen kreisten. Niemand brauchte eine Belehrung darüber, warum der Iran von größter Bedeutung ist. Sie wussten es einfach in ihren Knochen.“

Eine parallele Initiative, die [Flaggenträger-Kampagne](#), ging von Jugendlichen aus Mashhad aus. Die Bürger tragen sich ein, um gemeinsam mit anderen auf einem zentralen Platz eine riesige Flagge zu halten. Es gibt bereits eine lange Warteliste – mit Menschen aus nah und fern, sogar aus anderen Ländern –, die die Flagge ihres Landes bewachen wollen.

Es gibt auch Bauern, die mit ihren Traktoren zu nächtlichen Kundgebungen kommen und [verkünden](#): „Wir sind gekommen, um Israel zu pflügen.“

Dieses [kurze Video](#) von älteren Männern, Frauen und Kindern, die sich melden wollen, zeigt den außergewöhnlichen Zusammenhalt, der diese Menschen verbindet – ein Fundament, das von Tag zu Tag stärker wird.

Selbst die Führung und Regierungsvertreter bringen ihre [Bewunderung](#) zum Ausdruck. Ayatollah Seyyed Mojtaba Khamenei lobte die tiefgreifende Wirkung der außergewöhnlichen Solidarität des iranischen Volkes: „Durch die einzigartige Einheit, die unter den Landsleuten entstanden ist, ist im Feind ein Riss entstanden. Mit der konkreten Dankbarkeit für diesen Segen ist der Zusammenhalt noch größer und stahlhart geworden, und die Feinde werden noch elender und geschwächt sein.“

Parlamentspräsident Mohammad Baqer Qalibaf erklärte: „Jeder dieser [feindlichen] Pläne hätte ein Land zerstören können, doch die iranische Nation hat jeden einzelnen von ihnen zunichte gemacht. Dies war nur dank der aktiven Präsenz des Volkes auf den Straßen möglich.“

Gewiss, gemeinsames Leid, gegenseitiges Mitgefühl und eine aufkeimende Welle der Solidarität schaffen eine starke kollektive Identität. Doch da ist noch etwas anderes.

#### **IV. Was erleben wir gerade?**

Kein Heldentum im westlichen Sinne – den einsamen, außergewöhnlichen Krieger. Etwas Stilleres, Urtümlicheres: ein kollektives spirituelles Erwachen.

Wir haben ähnliche Phänomene schon früher erlebt: bei den Chinesen im „Jahrhundert der Demütigung“; bei den Bürgern von Leningrad und Stalingrad im Kampf gegen die völkermordenden Nazis; bei den Völkern Vietnams, Afrikas und Lateinamerikas im Kampf gegen die imperialistischen Mächte ... und wir sehen es bei den Palästinensern (die sogenannte Palästinensische Autonomiebehörde zählt nicht dazu).

Doch dieses Mal überschreitet das Erwachen Grenzen – nicht als formelles Bündnis, sondern als lebendige Erkenntnis, die sich über den Iran und darüber hinaus ausbreitet, als ein stetig wachsendes Mosaik, das die Geburt eines neuen Weltbewusstseins einläutet.

#### **V. Der Mörtel**

Was hält die Mosaiksteinchen dieses Mosaiks zusammen? Gemeinsames Leid? Ein gemeinsamer Feind? Militärische oder wirtschaftliche Verflechtung? Gemeinsame Bewältigungsrituale? Gemeinsame Träume von Gerechtigkeit?

Vielleicht. Doch der Mörtel scheint etwas anderes zu sein: ein heiliger Verbinder, der Zersplitterung heilt, Religion, Ethnizität, Alter, Klasse und Geografie überwindet – und letztlich jede Beschreibung übersteigt. Wie der Wind kann man ihn sehen, hören, fühlen, aber nicht vollständig benennen. Er bleibt zum Teil ein Geheimnis.

Doch der Mörtel ist auch zerbrechlich und vergänglich. Wie Harmonie ist er dynamisch, nicht statisch. Wenn seine Katalysatoren nachlassen – wenn die gemeinsame Bedrohung schwindet –, wird das Kollektiv ruhig. Der Mörtel kann austrocknen und brüchig werden. Er muss nicht sofort verschwinden; er kann zu einer erstickenden Ideologie erstarren oder sich in warme, aber wirkungslose Nostalgie auflösen. Es stellt sich die schreckliche Frage: Brauchen Menschen einen äußeren Kampf, um innere Einheit zu spüren? Ist Frieden von Natur aus zerstörerisch?

## **VI. Kann der Zusammenhalt ohne ständigen Kampf aufrechterhalten werden?**

Vielleicht muss ein gemeinsamer Kampf gegen einen äußeren Feind nicht die einzige Quelle der Einheit bleiben. Die zufällige Einheit des iranischen Volkes könnte in etwas Dauerhafteres umgewandelt werden.

Der erste Schritt würde einen klaren Bruch mit dem finanzialisierten kapitalistischen System erfordern, das der Westen zur Sicherung seiner globalen Vorherrschaft aufgezwungen hat. Der Iran hat die westliche Kolonialherrschaft bereits frühzeitig erkannt: die Aufstände zugunsten einer institutionalisierten Monarchie (Parlamentarismus, Ende des 19. bis Anfang des 20. Jahrhunderts) gegen die absolutistische Qajar-Herrschaft und ausländischen Einfluss; die von Dr. Mossadegh angeführte Bewegung zur Verstaatlichung der Ölindustrie, die im August 1953 vom reaktionären Schah-Regime mit Hilfe der CIA und des MI6 niedergeschlagen wurde.

Erst mit der Revolution von 1979 wurde der Iran vollständig befreit und seine volle Souveränität wiederhergestellt.

Nun besteht die große Herausforderung darin, ein neues Wirtschaftssystem zu etablieren, das den Bedürfnissen aller seiner Völker dient – ein System, das der Gemeinschaft nicht schon von Grund auf entgegensteht. Ohne einen solchen Wandel wird der Mörtel immer von Notlagen abhängig bleiben.

Über die Wirtschaft hinaus kann der Mörtel auch durch Praxis erhalten werden: durch regelmäßige, in die Gesellschaft eingebettete kollektive Rituale. Ständige Gedenkfeiern für Märtyrer und große Kämpfe; ständige Würdigung von Arbeitern, Lehrern, medizinischem Personal und Soldaten; ständige Feier der reichen Vielfalt der Völker, aus denen sich der Iran zusammensetzt; Projekte, die verschiedene soziale Schichten zusammenbringen. Der Mörtel, der die Mosaiksteine des Iran zusammenhält, ist wie der Boden eines Gartens: Er braucht ständige Pflege und Bewirtschaftung.

## **VII. Was kann der Rest der Welt vom Iran lernen?**

Fast die ganze Welt wurde in gewissem Maße vom Westen kolonialisiert, wobei heute die USA an vorderster Front stehen. Es ist nicht nur die amerikanische Soft Power, die die Bevölkerung beein-

flusst hat. Der wahre Übeltäter – den die meisten weiterhin ignorieren – ist das globale finanzierte kapitalistische System selbst. Dieses System wurde vom Westen geschaffen, um die Hegemonie der Konzerne und die Unterwerfung aller anderen Nationen zu sichern. Es ist in seinem Kern plündernd, spaltend und trennend; es ist auf Kriege und Konflikte angewiesen, um zu gedeihen.

Solange die globale Mehrheit – solange die handlungsunfähige UNO, solange die handlungsunfähigen BRICS-Staaten – diese Unterwerfung nicht anerkennen und dieses Joch nicht abschütteln, wird es keinen grundlegenden Wandel geben. Damit eine gerechtere multipolare Welt Einzug halten kann, müssen die Staaten vom Iran lernen: dass ein Staat nur dann wirklich mächtig, wirklich souverän und gerecht ist, wenn er die Einheit seines Volkes besitzt und wenn seine Führer an die Macht gebracht werden, um diesem Volk, seiner Souveränität und seiner kulturellen Identität zu dienen – und nicht irgendeiner ausländischen Doktrin oder finanziellen Interessen.

Das Mosaik ist nicht nur eine Metapher für Harmonie. Es ist eine Struktur. Und der Mörtel, so geheimnisvoll er auch sein mag, ist keine Zauberei. Er wird täglich neu hergestellt, sonst bröckelt er.